Doppelempfang mit Doppelprogramm

Autor(en): **Karpe, Gerd / Pini, Elena-Sophia**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **117 (1991)**

Heft 18

PDF erstellt am: **29.04.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-610186

Nutzungsbedingungen

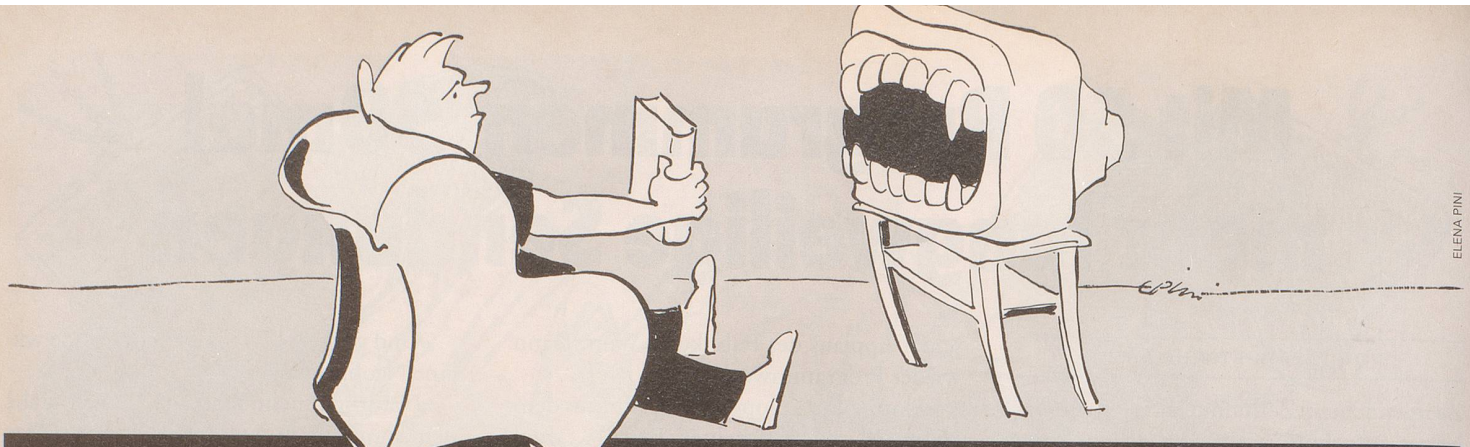
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



Doppelempfang mit Doppelprogramm

VON GERD KARPE

Herr Fischer, Sie treten für eine radikale Änderung der üblichen Fernsehgewohnheiten ein. Was muss Ihrer Meinung nach anders werden?

Es geht mir um die Optimierung des TV-Konsums. Die ersten Versuchsreihen mit ausgewählten Kandidaten haben bereits begonnen.

Worum geht es speziell?

Wie Sie wissen, ist das Zweitgerät in den Haushalten heute keine Seltenheit mehr. Um jene Anschaffung aber optimal nutzen zu können, bedarf es eines speziellen Trainings. Ich habe deshalb den ZAZP-Kurs ins Leben gerufen.

Was bedeutet ZAZP-Kurs?

Zwei Augen – zwei Programme.

Sie versuchen also, den Zuschauer in die Lage zu versetzen, zwei gleichzeitig laufende Programme zu verfolgen?

Jawohl. Anders ist künftig das ständig wachsende Programmangebot gar nicht mehr zu bewältigen. Ohne die in meinem ZAZP-Kurs erworbenen Fähigkeiten bekommt der Konsument vor dem Bildschirm ja nur die Hälfte des Angebots mit.

Wie sind Sie auf die Idee gekommen, Herr Fischer?

Ganz einfach. Schliesslich hat uns die Natur mit zwei Augen und zwei Ohren ausgestattet.

Und mit zwei Händen für zwei Fernbedienungen.

So ist es. Es gilt also nur – vor zwei Bildschirmen sitzend – die Bild- und Tonimpulse in unserem Kopf zu koordinieren beziehungsweise auseinanderzuhalten. Gelingt dies, ist der gleichzeitige Empfang von zwei Programmen ein Spitzenvergnügen für jeden Fernsehzuschauer.

Wenn aber beide Programme miserabel sind?

Dann ist rascher Kanalwechsel geboten.

Ist der Durchschnittszuschauer denn den Anforderungen des Doppelempfangs gewachsen?

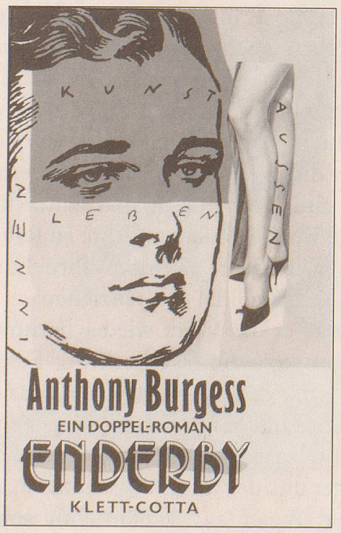
In aller Regel ja. Für den Fall der Überforderung einzelner Kursteilnehmer haben wir vorgesorgt.

Inwiefern?

Wir arbeiten Hand in Hand mit einem renommierten Institut zusammen, das ausgezeichnete Erfolge auf dem Gebiet der stationären FEK vorzuweisen vermag.

Was heisst FEK?

Fernseh-Entziehungs-Kur.



Ein Vergnügen für wahre Leser

Anthony Burgess ist ein Phänomen. Nun überrascht uns seine schriftstellerische Vitalität mit einer ganz ausserordentlichen Figur. Der abgerissene Poet Enderby ist ein Ästhet, der seine Kunst in einer kunstfeindlichen Welt als ehrliches Handwerk betreibt. Ein querköpfiger und zugleich tolpatschiger Held. Seine tragikomische und verschrobene Gestalt leuchtet uns seltsam heim in unsere ach so perfekte, doch aus den Fugen geratenen Zeit. Ein hinreissender Roman voll grimmiger Heiterkeit und ein Vergnügen für wahre Leser.

Anthony Burgess
ENDERBY
Ein Doppel-Roman.
430 Seiten, Leinen, Fr. 41.-

Ausserdem auch als Greif-Buch im Verlag Klett-Cotta:
Anthony Burgess
Der Mann am Klavier.
231 Seiten, Broschur, Fr. 18.-

KLETT-COTTA